

Calder jetzt!

Eine sensationelle Ausstellung über den Einfluss von Alexander Calder auf die zeitgenössische Kunst. Wundersame, der Schwerkraft trotzende Installationen, Skulpturen, die verblüffende optische Täuschungen hervorrufen, und Werke, die alle Sinne ansprechen. Neben zwanzig Skulpturen des modernen Meisters gibt es Installationen, Performances und Skulpturen von zehn internationalen, zeitgenössischen Künstlern zu entdecken. Diese sehenswerte Ausstellung zeigt, wie Calders innovativer Geist eine Quelle der Inspiration für viele Generationen nach ihm war.

Der amerikanische Künstler Alexander Calder (1898-1976) war einer der großen Erneuerer der modernen Kunst und ein Pionier der kinetischen Kunst. Er war der erste, der Skulpturen von ihren Sockeln nahm und sie in der Luft schweben ließ. In der Ausstellung sind seine ikonischen Mobiles und Stabiles sowie motorisierte und sonore Skulpturen zu sehen. Licht und Reflexion, Klang, Ephemera, Schwerkraft und Architektur: Dies sind wichtige Themen aus Calders Werk, die in den Arbeiten der heutigen Künstler wiederkehren.

Die Arbeiten der renommierten Künstler Olafur Eliasson, Žilvinas Kempinas, Simone Leigh, Ernesto Neto, Carsten Nicolai, Roman Signer, Aki Sasamoto, Monika Sosnowska, Sarah Sze und Rirkrit Tiravanija zeigen neue Zusammenhänge in Calders ikonischem Werk auf. Calder Now wird der Geschichte der modernen und zeitgenössischen Kunst ein neues und abenteuerliches Kapitel hinzufügen.

ERSTAUSSTELLUNGEN

Einige der Werke wurden speziell für "Calder Now" angefertigt und werden in der Kunsthal zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert. Im Frühjahr 2021 verbrachte Aki Sasamoto (Japan, *1980) vier Monate als Artist in Residence im Atelier Calder in Saché, Frankreich. Dort schuf sie "Squirrel Ways", eine Arbeit an der Grenze zwischen Installation und Performance. Bei mehreren Gelegenheiten während der Ausstellung wird Sasamoto ihre Performance in der architektonischen Installation vorführen.

Rirkrit Tiravanija (Argentinien, *1961) hat wie sein übriges Werk das zugängliche und partizipative Stück "untitled 2021 (le jeu de l'araignée rouge)" geschaffen. Im Ausstellungsraum treffen die Besucher auf einen Billardtisch mit einer weißen, einer gelben, einer blauen und mehreren roten Kugeln, und jeder ist eingeladen, eine Partie Billard zu spielen.

Mit nichts weiter als einer Wand, Magnetband und einem Ventilator hat der Künstler Žilvinas Kempinas (Litauen, *1969) eine dynamische und sich ständig verändernde Installation namens "Flaming Tape" (2021) geschaffen. Das kinetische Werk wird durch Luftströme aktiviert, die die Klebebandstreifen wie eine 3D-Zeichnung in Bewegung setzen.

Carsten Nicolai (Deutschland, *1965) versucht, komplizierte Prozesse von Zeit, Klang und Raum für den Betrachter zugänglich und sichtbar zu machen. In "Calder Now" wird seine beeindruckende Installation "pionier I" (2011) gezeigt. In Intervallen wird ein großer, weißer Seidenfallschirm von einer Windmaschine aufgeblasen und flutet gleichzeitig die große HALLE 2 der Kunsthal mit Klang.

ERFAHRUNGEN, DIE DIE SINNE ANREGEN

Die Verwendung einfacher Materialien ist das, was die Arbeiten von Simone Leigh (USA, *1967) mit denen von Calder verbindet. Leigh lässt sich von den Keramiktraditionen Westafrikas und der amerikanischen Ureinwohner inspirieren. Sie verwendet Materialien wie Kaurimuscheln, Rosen und Raffiabast. Die Geschichte und die Erfahrungen schwarzer Frauen spielen in Leighs Werk eine wichtige Rolle. Im Jahr 2022 wird die Künstlerin die Vereinigten Staaten auf der 59. Biennale von Venedig vertreten.

Ernesto Neto (Brasilien, *1964) spricht mit seiner immersiven und sinnlichen Installation "It Happens When the Body is Anatomy of Time" (2000) alle Sinne an. Wie diagonale Säulen sind riesige Lycra-Tüllsäcke, gefüllt mit duftenden Nelken, Kümmel und Safran, zwischen Boden und Decke gespannt.

Olafur Eliasson (Dänemark, *1967) nutzt natürliche Phänomene wie Licht und Reflexion zur Erforschung der Wahrnehmung. Mit seinen sensorischen Installationen will er den Betrachter direkt in sein Werk einbeziehen. In der Ausstellung präsentiert er zwei sehr unterschiedliche Werke: "Black and yellow double polyhedron lamp" (2011) und "The lost compass" (2013).

Roman Signer (Schweiz, *1938) nimmt unscheinbare, alltägliche Gegenstände und verwandelt sie in fantasievolle und überraschende Stücke. So zum Beispiel ein weißes Hemd, dessen Ärmel von einem mit Helium gefüllten Ballon angehoben wird ("Hemd", 1995), oder eine gebogene Orgelpfeife ("Orgelpfeife", 2020). Experimentieren und energetische Aktivierung stehen im Mittelpunkt seiner humorvollen Arbeit, die unerwartete Perspektiven auf die Welt um uns herum bietet.

Das "Stilleben mit Schreibtisch" (2013-2015) der amerikanischen Künstlerin Sarah Sze (*1969) erscheint dem Publikum wie ein in der Zeit eingefrorener Moment. Mit dieser Installation aus Draht und Objekten wie Fotos, Briefpapier und Einwegbechern erforscht Sze die Konstruktion und Messbarkeit von Zeit und Raum.

Und Monika Sosnowska (*1972) verwandelt architektonische Spuren der Nachkriegszeit in Polen - ihrem Heimatland - in elegante Formen. Ihre "Gate"-Skulpturen wirken einerseits schwer, andererseits aber auch schwerelos und unbeschwert, wenn sie von der Decke hängen.

Quelle: Kunsthal Rotterdam

<https://www.kunsthal.nl/en/plan-your-visit/exhibitions/caldernow/en/>
übersetzt